

# **Ehrfahrungsbericht meines Auslandsjahrs an der Universitat Autònoma de Barcelona (UAB)**

Liebe Leser:innen,

Ich habe meinen Auslandsaufenthalt an der UAB im Rahmen meines Studiums Comparative and European Law verbracht und habe von September 2023 bis Juli 2024 an der Facultat de Dret (Fakultät für Rechtswissenschaften) studiert.

## **Organisation vor dem Aufenthalt**

Da ich im Rahmen meines Studiums ein obligatorisches Auslandsjahr absolvieren muss, stellte sich mir bereits zu Beginn des ersten Semesters an der Universität Oldenburg die Frage, wo ich dieses verbringen möchte. Aufgrund der Tatsache, dass die Auswahl an Partneruniversitäten für Studierende der Hanse Law School eingeschränkter ist, fiel meine Wahl von vornherein auf Spanien oder Frankreich, da ich beide Sprachen bereits erlernt hatte. Die Kursauswahl an der UAB entsprach jedoch mehr meinen Interessen, weshalb ich mich für Barcelona als erste Wahl entschied.

Vorab ist es wichtig zu wissen, dass Barcelona zwar die zweitgrößte Stadt Spaniens ist, aber in der Region Catalunya liegt, wo neben Spanisch vor allem Katalanisch gesprochen wird. Man sollte also nicht nur für die spanische, sondern auch für die katalanische Sprache und Kultur offen sein. Die Bewerbung um den Studienplatz startete bereits im Dezember 2022. Mit der Nominierung durch die Universität Oldenburg und der Zusage der UAB mussten im Sommer 2023 noch das Learning Agreement eingereicht und einige Formalitäten an der Gasthochschule erledigt werden. Neben den administrativen Angelegenheiten stellte sich auch die Frage der Anreise. Mein Plan war es von Anfang an, das Auslandsjahr mit dem Zug oder Bus anzutreten. Da ich aus Süddeutschland komme und von dort aus die Reise antrat, begann diese für mich Ende August 2023 in Straßburg, wo ich in den Zug stieg. Mit einem Zwischenstopp in Montpellier erreichte ich meinen Zielbahnhof Barcelona Sants nach knapp 10h am späten Nachmittag.

## **Wohnen**

Da die UAB nicht direkt in Barcelona liegt, stellt sich die Frage, ob man in der Stadt oder auf dem Campus in einem Wohnheim wohnen soll.

Ich habe mich dafür entschieden, in Barcelona eine Wohngemeinschaft zu suchen. Über die App Badi habe ich eine Zwischenmiete im Stadtteil Eixample für August und September gefunden, was perfekt war, da ich so vor Ort nach einer dauerhaften Unterkunft suchen konnte. Der Wohnungsmarkt in Barcelona ist schwierig, da es zu wenig Angebote gibt und die Nachfrage hoch ist, dementsprechend sind auch die Mietpreise höher, so zwischen 500-700 € sollte man schon einplanen, je nach Lage und Größe. Meine Wohngemeinschaft, in die ich ab Oktober eingezogen bin, habe ich tatsächlich über Freund:innen gefunden, denn bei einer befreundeten Person von mir wurde ein Zimmer frei und so konnte ich dieses haben. Ich habe im Barrio Sant Antoni gewohnt, das gehört noch zum Eixample und grenzt an el Raval und Poble Sec. Ich habe mich dort sehr wohl gefühlt, es gibt viele Cafés, einige Superilles - autofreie Straßen - und insgesamt ist das Viertel sehr belebt. Zur UAB habe ich etwa 45-50 Minuten gebraucht, meistens bin ich bis zur Plaça Catalunya gelaufen und dort in die S2 gestiegen.

Jedoch habe ich auch viel Positives über die Vila - das Wohnheim - gehört, denn einige meiner Freund:innen haben dort gewohnt. Allerdings ist hier die Hürde, nach Barcelona zu fahren,

immer etwas höher und viele fahren nur am Wochenende in die Stadt und auch der Weg zum Strand ist weiter.

## **Die Universität**

Zuerst ist es wichtig zu wissen, dass die UAB NICHT im Zentrum von Barcelona liegt, das ist die UB, sondern in Cerdanyola del Vallès, mit dem Zug braucht man ca. 30-40 Minuten von der Stadt, je nachdem wo man wohnt. Die UAB ist aber mit zwei verschiedenen Zügen von der Stadt aus oder mit dem Bus gut zu erreichen.

Der Campus ist etwas abgelegen und im Vergleich zu Oldenburg riesig. Die Gebäude sind eher grau und trist, dafür ist der Campus unglaublich grün und es gibt viele Sitzgelegenheiten draußen, sodass man auch in der Sonne lernen und das schöne Wetter trotz Studium genießen kann. Offizielle Sprache an der UAB ist neben Spanisch auch Katalanisch und obwohl es an der Jurafakultät genügend englischsprachige Kurse gibt, ist es praktisch, zumindest Grundkenntnisse in Spanisch zu haben, um akademische Angelegenheiten problemlos abwickeln zu können oder auch in der Cafeteria problemlos einen Kaffee auf Spanisch bestellen zu können. Am ersten Tag an der UAB gab es eine Begrüßungsveranstaltung der Fakultät, bei der unsere Koordinatorin wichtige Informationen zum Aufenthalt an der UAB, zur Kurswahl und zu administrativen Abläufen gab. Danach gab es für jeden noch ein persönliches Gespräch mit der Koordinatorin.

## **Die Kurse**

Im Wintersemester habe ich vor allem Vorlesungen in Kriminologie besucht, die mir sehr gut gefallen haben und meinen Horizont in Bezug auf Strafvollzug und Strafmaßnahmen erweitert haben. Es war sehr interessant diese Möglichkeit zu haben, da Kriminologie in Deutschland oft nicht angeboten wird. Ich habe Kurse in vergleichender Kriminologie, Einführung in die Kriminologie und vergleichender Strafrechtswissenschaft belegt. Außerdem gab es noch einen Kurs zum Umweltrecht und zur alternativen Streitbeilegung.

Im Sommersemester lag der Schwerpunkt wieder mehr auf den Rechtswissenschaften und hier auf Völkerrecht und Europarecht. Hier hat mir vor allem der Kurs Crimes Against Humanity and Human Rights gefallen, in dem wir uns intensiv mit dem Völkerstrafrecht, den Besonderheiten von Völkermord und Verbrechen gegen die Menschlichkeit, der Entstehung des Völkerstrafrechts und den verschiedenen Ad-hoc-Tribunalen auseinandergesetzt haben. Außerdem habe ich einen Kurs über internationales Handelsrecht und Gender and Law belegt, den ich ebenfalls sehr empfehlen kann. In einem anderen Kurs haben wir vertiefend über die Institutionen der Europäischen Union gesprochen und auch über die Teilhabe der EU-Bürger:innen durch Initiativen. Zuletzt habe ich den Kurs Institutionalisation of the International System belegt, hier haben wir vor allem über die UNO und das internationale System gesprochen, auch dieser Kurs war sehr interessant. Hier hatten wir einige Simulationen zur Gründung einer internationalen Organisation und zur United Nation Environment Assembly.

Auch hier ist es wichtig zu wissen, dass das Universitätssystem in Spanien im Vergleich zu Deutschland eher schulisch geprägt ist. Die Kurse sind klein (ca. 30 Studierende) und bestehen in der Regel aus einer Vorlesung (90 min) und einem anschließenden Seminar (90 min). In den Seminaren werden die gelernten Inhalte direkt angewendet, indem Debatten geführt, Präsentationen gehalten oder Diskussionen geführt werden. An der UAB wird auch nach einem anderen System bewertet - kontinuierliche Bewertung - zusätzlich zu einer Prüfung am Ende

des Semesters werden Mitarbeit, Anwesenheit und Aufgaben bewertet. Zum Beispiel mussten wir in der vergleichenden Strafrechtswissenschaft wöchentlich Essays zu einer Leseaufgabe abgeben. In fast allen Fächern gab es Hausaufgaben und wir mussten oft Präsentationen halten. Insgesamt ist der Arbeitsaufwand während des Semesters höher, dafür sind die Prüfungen am Ende des Semesters im Vergleich einfacher und gehen oft nur zu 50 % in die Note ein.

## **Barcelona**

Allein für Barcelona lohnt es sich, an der UAB zu studieren und die Chance zu nutzen, in der Hauptstadt Kataloniens und zweitgrößten Stadt Spaniens zu leben. Die Stadt ist unglaublich vielfältig und jeder Stadtteil hat ein anderes Flair. Am meisten hat mir das kulturelle Angebot gefallen, hier gibt es neben vielen guten Kunstmuseen auch viele Flohmärkte, Konzerte und fast jedes Wochenende ist woanders Festa Major (Stadtteilfest). Während der Mercè im September gibt es in der ganzen Stadt Konzerte, Märkte und man kann auch typisch katalanische Traditionen sehen, Gigantes und Castellers. Am liebsten habe ich meine Zeit in Gràcia verbracht, in diesem Viertel gibt es viele Cafés, Bars, Restaurants und es hat insgesamt eine familiärere und künstlerischere Atmosphäre, da dieser Teil der Stadt erst seit 1897 zur Stadt gehört. Hier hat auch Antonio Gaudí sein erstes Gebäude gebaut. Zum Entspannen war ich oft auf dem Montjuïc, das ist ein Berg, auf dem es viele Parks gibt und von dem man einen tollen Blick über die Stadt hat, oder in Poble Nou am Strand. Barcelona hat alles, Strand, Stadt, Kultur, Berge und ist super angebunden.

## **Studentisches Leben**

Es ist sehr einfach, in Barcelona neue Leute kennenzulernen. Vor allem, wenn man sich für eine WG entscheidet, egal ob in der Stadt oder im Wohnheim. Es sind sehr viele Austauschstudierende in Barcelona und jeder ist offen und freut sich neue Leute kennenzulernen, um gemeinsam die Zeit zu genießen, Ausflüge zu machen und den Rest des Landes zu erkunden. Das ESN der UAB ist sehr engagiert und bietet viele Aktivitäten an, von den klassischen Kennenlernabenden bis hin zu Ausflügen, Reisen, Sport- und Kulturveranstaltungen. Natürlich kann man auch außerhalb von Erasmus Leute kennenlernen, aber hier ist es einfacher, wenn man Spanischkenntnisse hat, denn obwohl Barcelona eine internationale Stadt ist, sind viele Einheimische nicht so sicher im Englischen und unterhalten sich lieber auf Spanisch. Ich hatte unter anderem eine spanische Mitbewohnerin und wir haben uns regelmäßig zu einem Spanisch-Englisch Tandem getroffen, so konnten wir beide unsere Sprachkenntnisse verbessern und haben super viel über das Land des anderen gelernt.

## **Fazit**

Auch wenn ein Auslandsstudium viel Organisation erfordert, kann ich es wirklich jede:m empfehlen. In Barcelona habe ich mich nicht nur akademisch, sondern auch persönlich weiterentwickelt. Es war schön, eine Auszeit von Deutschland zu haben und ein Jahr im spanischen Stil zu verbringen. Das Studium an der UAB hat mir unglaublich viel Spaß gemacht und meinen Horizont sehr erweitert. Außerdem hatte ich hier die Chance Menschen aus allen möglichen Ländern kennenzulernen, meine Freund:innen kommen aus Québec, Chile, Argentinien, Australien, Südkorea und vielen unterschiedlichen europäischen Ländern, wodurch ich nicht nur Einblicke in die katalanische und spanische Kultur bekommen habe, sondern auch in viele andere.